*„With our project on „Comparative Economic Development Studies“, we have managed to built a network of young and experienced researchers across 7 countries and 4 continents. Dozens of young PhD students have been able to gain their first experience with intercultural and cross-border academic collaboration, and a number of productive and lasting research relationships have been forged.“*

– Prof. Dr. Sebastian Dullien, project director, HTW Berlin – University of Applied Sciences

## DAAD-Programm „Fact Finding Missions“

Ziel des Programms „Fact Finding Missions“ ist, eine längerfristig angelegte und vertraglich gebundene Kooperation auf Fachbereichs- bzw. Institutsebene vorzubereiten. In diesem Kontext werden Anbahnungsreisen von **Fachdelegationen deutscher Hochschulangehöriger** zur Kontaktaufnahme mit möglichen ausländischen Kooperationspartnern gefördert.
Die Höchstfördersumme für eine Fact Finding Mission (bei einer Reisedauer von max. 14 Tagen) beträgt 15.000 Euro; beidseitige Reisen oder Reisen in mehrere benachbarte Länder (mögliche max. Reisedauer 21 Tage) werden mit bis zu 20.000 Euro gefördert.

Das Programm steht allen Fachrichtungen offen. Antragsberechtigt sind deutsche Hochschulen.

*Weitere Informationen finden Sie unter https://www.daad.de/fact-finding-missions/*

## Impressum

**Herausgeber:**
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Referat P32 – Partnerschaftsprogramme und Hochschulmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

**Text und Redaktion:** Berno Birker, Heike Heinen

**Druck:** Köllen Druck + Verlag GmbH, Bonn

**Auflage:** Juli 2017 – 1000

© DAAD

**Fotos:** TU Wildau, Universität Göttingen, Universität Bielefeld, TU Bergakademie Freiberg, HTW Berlin, Universität Oldenburg, Shutterstock

Einheimische Fischer am Golf von Guinea (Kinder separieren Fische vom Plastikmüll). Im Verhältnis wenig Fisch und viel Müll.

*Projekt der Universität Oldenburg mit Ghana, Tansania, und Mosambik*

Gefördert durch:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

## Das Programm

Im Mittelpunkt des Programms, das aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird, steht die Strukturbildung an der Partnerhochschule. Das Programm stärkt die Aus- und Weiterbildungskapazitäten und fördert nachhaltige Entwicklung durch eine Verbesserung und Modernisierung des Lehrangebots an der ausländischen Hochschule. Die Schaffung von Netzwerken zwischen den deutschen Hochschulen und ihren Partnereinrichtungen, wie auch die Süd-Süd-Vernetzungen der ausländischen Hochschulen sorgen für den Aufbau nachhaltiger Strukturen. Zielgruppe sind Hochschulen aus Deutschland und aus Entwicklungsländern.

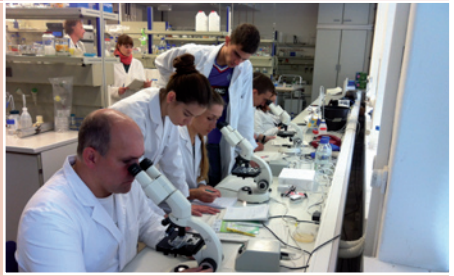
www.daad.de/fachbezogene-hochschulpartnerschaften

## Ziele des Programms

- Studiengänge, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen werden von den Partnerhochschulen angeboten.
- Deutsche Hochschulen erwerben Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit.
- Entwicklungsrelevante fachliche Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen werden etabliert.

## Fallbeispiel: „Biotechnologie im Bergbau in der Ukraine“

*Projekt der TU Bergakademie Freiberg mit der National Mining University in Dnipropetrovsk*



### Projektziele

- Gemeinsame Modulentwicklung zum Thema Biotechnologie im Bergbau
- Integration der Module in die Lehrpläne der Bachelor- und Masterstudiengänge „Umweltwissenschaft“, „Bergbau“ und „Geologie“
- Langfristige Kooperation mit der ukrainischen Partnerhochschule durch gemeinsame Masterarbeiten

### Maßnahmen

- Lehrveranstaltungen, Seminare und Laborkurse
- Netzwerkaktivitäten (Workshops und Konferenzen)
- Feldforschung

*„Das Programm ist in der gegenwärtig politisch und ökonomisch schwierigen Situation in der Ukraine eine ausgezeichnete Möglichkeit für die Nationale Bergbauuniversität (NMU) in Dnipro, moderne umweltfreundliche Bergbautechnologien in die akademische Lehre zu integrieren.“*

– Prof. Dr. Hermann Heilmeier,
Institut für Biowissenschaften, TU Bergakademie Freiberg

## Gemeinsame Aktivitäten der Projektpartner

- Entwicklung/Überarbeitung/Anschaffung von relevanten Lern- und Lehrmaterialien, Verbrauchsmaterialien, Kleingeräten usw.
- Veranstaltungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Projektbezogene Aufenthalte

Linguistische Feldforschung in Abidjan/Côte D'Ivoire Projekt „Sprache im kulturellen Kontext“ der Universität Bielefeld mit der Universität Houphouet Boigny

## Die Förderung

- Antragsberechtigt sind in der Regel deutsche Hochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene sowie akademische Forschungseinrichtungen in Partnerschaft mit mindestens einer Hochschule im Entwicklungsland; Konsortialanträge unter Federführung der deutschen Hochschule sind möglich. Antragsteller und Kooperationspartner sollten aktive Hochschullehrer sein.
- Max. Höhe der Fördermittel (im Zuge einer Fehlbedarfs-finanzierung): 200.000 EUR pro Projekt (bis zu 280.000 EUR pro Projekt im Falle von multilateralen Kooperationen) bei einer max. Förderlaufzeit von vier Jahren.
- Die Förderung umfasst Zuschüsse zu den Mobilitäts-ausgaben (Beförderungs- und Aufenthaltsausgaben), sowie zu Sach- und Personalausgaben der Hochschulen.